



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Donnerstag, 26. März 2015, 9.30 Uhr.

Staatsrechnung des Kantons Nidwalden 2014

Die Staatsrechnung 2014 schliesst mit einem Gesamtergebnis von -1.4 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen betragen 13.5 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 121 Prozent. Das Nettovermögen II nimmt um 7.3 Mio. Franken ab.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gesamtergebnis von -1.379 Mio. Franken ab. Das Budget 2014 rechnete unter Einbezug der bewilligten Nachtragskredite mit einem Minus von 2.693 Mio. Franken. Auf die budgetierte Entnahme aus den Vorfinanzierungen Steuern in der Höhe von 14.5 Mio. Franken konnte in der Rechnung 2014 verzichtet werden.

Der betriebliche Aufwand sowie der betriebliche Ertrag nehmen im Vergleich zum Budget um 1.7 Mio. (-0.5%) bzw. 1.1 Mio. Franken (-0.3%) ab. Der betriebliche Aufwand beträgt 335.4 Mio. und der betriebliche Ertrag 316.5 Mio. Franken. Dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von -18.8 Mio. Franken steht ein Finanzergebnis von 16.7 Mio. Franken gegenüber. Das operative Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Budget 2014 inklusive Nachtragskrediten um 1.31 Mio. Franken und weist einen Verlust von 2.179 Mio. Franken aus.

Die Investitionsrechnung weist bei Bruttoinvestitionen von rund 27.3 Mio. Franken eine Nettoinvestition von 13.5 Mio. Franken aus. Im Budget 2014 inklusive Nachtragskrediten waren Nettoinvestitionen von 19.02 Mio. Franken vorgesehen.

Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt in der Rechnung 5.14 Mio. Franken. Im Budget 2014 inklusive Nachtragskrediten wurde mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 19.2 Mio. Franken gerechnet. Die Verbesserung ist zum einen auf den höheren betrieblichen Cash-Flow von 8.6 Mio. und zum anderen auf die um 5.5 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen zurückzuführen. Der Finanzierungsfehlbetrag 2014 ist um 50 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Die Nettoschuld I erhöhte sich um 7.5 Mio. auf neu 53.7 Mio. Franken. Die Nettoschuld II wird nach wie vor als Nettovermögen im Betrage von 89.5 Mio. Franken ausgewiesen. Dieses reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 7.3 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 121 Prozent.

Das Eigenkapital vermindert sich um 1.8 Mio. auf 99 Mio. Franken, wovon 36.3 Mio. Franken für Vorfinanzierungen zweckgebunden sind.

Erfolgsrechnung in 1000 Franken	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Betrieblicher Aufwand	335'361	337'070	335'633
Betrieblicher Ertrag	316'530	317'594	314'345
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-18'831	-19'476	-21'288
Finanzaufwand	2'885	2'829	2'866
Finanzertrag	19'537	18'813	18'227
Ergebnis aus Finanzierung	16'652	15'984	15'361
Operatives Ergebnis	-2'179	-3'493	-5'927
Ausserordentliches Ergebnis	800	800	4'748
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-1'379	-2'693	-1'179
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	27'299	35'545	26'838
Investitionseinnahmen	13'767	16'526	8'286
Nettoinvestitionszunahme	13'532	19'019	18'552
Geldflussrechnung			
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	8'395	-178	8'273
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-13'532	-19'019	-18'552
Finanzierungsfehlbetrag (-überschuss)	-5'138	-19'197	-10'279
Cash Flow (-Drain) aus Finanzierungstätigkeit	26'797	20'000	7'077
Veränderung des Fonds "Geld"	21'659	803	-3'202
Kennzahlen			
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	53'680		46'175
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-89'482		-96'749
Selbstfinanzierungsgrad	121.0%		5.0%

Der Gesamtaufwand ohne Interne Verrechnungen (IV) nimmt gegenüber dem Budget um 1.65 Mio. Franken oder 0.5 Prozent ab. Der Personalaufwand verbessert sich um 1.2 Mio., der Sachaufwand um 2 Mio. und der Transferaufwand um 0.9 Mio. Franken. Die Fondseinlagen nahmen um 0.7 Mio. zu und die „Durchlaufenden Beträge“ erhöhten sich aufgrund der Direktzahlungen für die Landwirtschaft um 1.7 Mio. Franken (das gilt auch für den Ertrag).

Der Gesamtertrag ohne IV nimmt gegenüber dem Budget um 0.3 Mio. Franken oder 0.1 Prozent ab. Gegenüber dem Budget nimmt der Fiskalertrag um 7.6 Mio. Franken ab; dies vor allem, weil auf die Entnahme von Vorfinanzierungen in der Höhe von 14.5 Mio. Franken verzichtet wurde. Bei den Regalien fehlt der Ertrag aus der Gewinnausschüttung SNB in der Höhe von 3.47 Mio. und bei den Entgelten verursachen vor allem tiefere Ordnungsbussen eine Abnahme von 1.6 Mio. Franken. Der Transferertrag erhöht sich um 10.1 Mio. Franken. Dies vor allem, weil bei der direkten Bundessteuer aufgrund ausserordentlicher und einmaliger Einnahmen ein Mehrertrag von 8.5 Mio. Franken resultiert.

Die Nettoinvestitionen nehmen gegenüber dem Budget inkl. Nachtragskrediten um 5.49 Mio. Franken oder 28.9 Prozent ab. Die Ausgaben nehmen gegenüber dem Budget um 8.25 Mio. und die Einnahmen um 2.76 Millionen Franken ab. Die grössten Abweichungen, vor allem aufgrund zeitlicher Verzögerungen, verzeichnen der Wasserbau (-1.1 Mio. Franken), die Kantonsstrassen (-1.2 Mio. Franken) und die Erweiterung Stiftung Weidli (-1.45 Mio. Franken).

Zukunftsansichten

Das Budget 2015 weist ein negatives Gesamtergebnis in der Höhe von 11.8 Mio. Franken aus. Die Ergebnisse der nicht genehmigten Finanzplanjahre 2016 und 2017 weisen Gesamtergebnisse von -11.1 Mio. und -14.9 Mio. Franken aus - vorausgesetzt, die vorgeschlagenen Massnahmen werden umgesetzt. Der Landrat wird voraussichtlich im Mai und Juni 2015 die Gesetzesvorlagen „Massnahmen Haushaltgleichgewicht“ behandeln. Durch die Anpassung der Ausgabenbremse im Rahmen der Teilrevision des Finanzhaushaltgesetzes darf ab dem Budget 2016 der durchschnittliche Aufwandüberschuss nur noch 0.1 Einheiten des Nettosteuerertrages betragen.

Obwohl das Gesamtergebnis 2014 dank ausserordentlichen Erträgen als sehr erfreulich betrachtet werden darf, ist am eingeschlagenen Weg festzuhalten und die aufgelegten Massnahmen sind konsequent umzusetzen. Der Regierungsrat wird im Rahmen des Budgets 2016 beurteilen, ob und in welcher Höhe aufgrund der aktuellen Erkenntnisse eine Anpassung des Kantonssteuerfusses notwendig sein wird.

RÜCKFRAGEN

Alfred Bossard, Finanzdirektor, 041 618 71 00, erreichbar am 26. März 2015 zwischen 14 und 15 Uhr.

Marco Hofmann, Finanzverwalter, 041 618 71 55, erreichbar am 26. März 2015 zwischen 14 und 15 Uhr.

Stans, 26. März 2015